Die Lebenswelt von Astrid Lindgren

"In 90 Minuten von Vimmerby nach Taka -Tuka und zurück"

von Matthias Blum

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

am 14. November 1997 habe ich eine Ausstellung über Astrid Lindgren ins Leben gerufen. Sie soll den Besuchern das Leben und Werk von der weltbekannten schwedischen Kinder- und Jugendbuchschriftstellerin näher bringen. In den letzten 16 Jahren ist sie stetig gewachsen und wurde verändert und erweitert.

Bei der ersten Ausstellung in Oldenburg und der zweiten in Osnabrück habe ich die angemeldeten Schulklassen selbst durch die Ausstellung geführt und anhand von Bildern und Büchern versucht, den Schülern ein wenig aus dem Leben von Astrid Lindgren zu erzählen. In anderen Städten waren später Mitarbeiter von Kinderbibliotheken, Literaturhäusern oder anderen Kultureinrichtungen für diese Führungen verantwortlich. Sie bekamen Begleitmaterial und wurden zum Teil von mir eingeführt.

Seit Ende 2001 gibt es eine neue Variante, ein 90-minütiges Programm für die Grundschule. Eine Lehrerin hatte mich in ihre Schule eingeladen, damit ich ihren Schülern von Astrid Lindgren erzähle. Aus dieser kleinen Veranstaltung wurde ein neues Konzept und ein Programm, das viele Grundschulen in den letzten Jahren erlebt haben. Sogar Kinder in Genua einer deutschsprachigen Grundschule hatten während einer mehrtägigen Veranstaltung des Goethe-Instituts die Möglichkeit, von Astrid Lindgrens Lebenswelt viel Neues und Interessantes zu erfahren.

Auf den nächsten Seiten gibt es einen kleinen Ausschnitt einiger Veranstaltungen. Sollten Sie Lust auf dieses Programm bekommen haben, so können Sie mich jederzeit anrufen unter Tel. 0441-681171 oder mir eine Nachricht schicken (matthias.blum@gmx.de).

Alles Gute wünschen

PIPPI und Matthias Blum

Die Lebenswelt von ASTRID LINDGREN

Von Vimmerby nach Taka-Tuka und zurück

Ein Programm für die Grundschule

13. November 2013
Astrid-Lindgren-Schule Bremerhaven
Frenssenstraße 49

Illustrationen: Rolf Rettich und Katrin Engelking aus Michel und Pippi Langstrumpf, Verlag Friedrich Oetinger. Photo: Jakob Forsell

Silke Weitendorf, Tochter von Heidi Oetinger und Geschäftsführerin des Verlags Friedrich Oetinger schrieb 2012 in einem neuen Grußwort für die Ausstellung im Hamburger Schulmuseum:

(…)

Matthias Blum hat eine tiefe Bewunderung für den Menschen Astrid Lindgren und ihr schriftstellerisches Werk, aber auch für ihren persönlichen Einsatz im Kampf gegen Gewalt, für die Rechte der Kinder, gegen eine ungerechte Steuerpolitik und für eine artgerechte Tierhaltung. Matthias Blum war schon als Kind ein glühender Lindgren-Fan und ist es bis heute geblieben.

1997, anlässlich des 90. Geburtstages von Astrid Lindgren, hat Matthias Blum über seine Lieblingsschriftstellerin und ihr Werk in einer Schule in Oldenburg präsentiert. Mittlerweile wurde die Ausstellung in gut 50 Städten gezeigt, mit über 200.000 kleinen und großen Besuchern in Rathäusern, Universitäten, Museen, Literatur- und Kulturhäusern sowie zur Erinnerung an Astrid Lindgren im März 2002 in den Nordischen Botschaften in Berlin. Aus der ursprünglichen Idee eines Studenten ist ein Lebenswerk geworden und die Ausstellung ist zwei - bis dreimal so groß wie die erste Schau in Oldenburg.

Matthias Blum, der auch in Astrid Lindgrens Heimatland mittlerweile den Ruf eines ernst zu nehmenden Lindgren-Kenners und -Forschers besitzt, hat nicht nur die Autorin, sondern auch alle ihr nahe stehenden Personen persönlich kennen lernen und befragen dürfen, um weiteres Material für diese Ausstellung zusammenzutragen. Dazu gehören auch die Bekanntschaften zu allen Lindgren-Grafikern, was eindrucksvoll in dieser Ausstellung dokumentiert wird.

Mit großer Begeisterung und viel Engagement ist eine Ausstellung entstanden, die ein umfassendes Bild der Schriftstellerin Astrid Lindgren und die Vielschichtigkeit ihres widerspiegelt. (…)

Kinder für 90 Minuten im Taka-Tuka-Land

Matthias Blum nimmt Wardenburger Grundschüler mit in Astrid Lindgrens Welt – Phantasie auf Hochtouren

Der Oldenburger Student gilt als Lindgren-Experte. Er hat eine einzigartige Ausstellung zusammengestellt.

Von Stephan Onnen

Im Astrid-Lindgren-Fieber: Die Klasse 1d hat Pippi-Langstrumpf-Figuren gebastelt. Matthias Blum (hinten links) fasziniert an der Halbtagsgrundschule Wardenburg mit seiner Begeisterung für die schwedische Autorin Kinder und Rektorin Anke Fricke (vorne links) gleichermaßen. Den Kontakt hatte Klassenlehrerin Elke Haack-Fischer geknüpft. Bild: Onnen

Wardenburg/Oldenburg. Astrid Lindgren, die wohl bekannteste Kinderbuchautorin der Welt, ist am 28. Januar im Alter von 94 Jahren gestorben. Als geistige Mutter von Pippi Langstrumpf, von Michel aus Lönneberga, von den Bullerbü-Kindern, von Ronja und Karlsson, von Madita und Kalle Blomquist, von Lotta und Mio wird sie indes ewig weiterleben – auch die meisten Kinder an der Halbtagsgrundschule Wardenburg kennen und lieben die Figuren der schwedischen Schriftstellerin. Umso begeisterter sind sie, dass zurzeit ein Raum an ihrer Schule ganz im Zeichen der Abenteuerwelt von Pippi und Co. steht: Dutzende Kinderbücher liegen dort auf den Tischen, Plakate, Bilder und Fotos hängen an den Wänden und Schränken. Filme und Dias spiegeln Astrid Lindgrens Werk wider. Auf dem Fernsehgerät stehen zwei schwedische Fähnchen. Aus dem CD-Player klingt das Pippi-Langstrumpf-Lied.

Arrangiert hat all' das Matthias Blum. Der 33-jährige Grundschullehramtsstudent aus Oldenburg zeigt hier einen kleinen Teil seiner Astrid-Lindgren-Ausstellung, der einzigen in Deutschland. 1997, anlässlich des 90. Geburtstags der Schriftstellerin, hatte er die erste Schau in einer Oldenburger Grundschule zusammengestellt. Heute nimmt die gesamte Ausstellung einen Raum von rund 400 Quadratmetern ein – etwa 40 000 Besucher haben sie schon an verschiedenen Orten im Bundesgebiet gesehen. „Es gibt kaum etwas, was ich nicht über Astrid Lindgren weiß", sagt Matthias Blum, der die Autorin 1998 in ihrer Stockholmer Wohnung besucht hat und in ihrem Heimatland als ernst zu nehmender Lindgren-Experte gilt.

Dass Blum diese Kenntnisse gerade jetzt den Wardenburger Grundschülern nahe bringt, ist dem Zufall zu verdanken. Der Kontakt entstand, als der Student die Klassenlehrerin der 1d, Elke Haack-Fischer, an der Theaterkasse kennen gelernt hatte. Und nach der 1d fühlen sich jetzt auch alle anderen 15 Klassen für eineinhalb Stunden ins Taka-Tuka-Land, ins Kirschblütental oder nach Bullerbü und auf die Insel Saltkrokan versetzt. Matthias Blum fängt mit der Kindheit Astrid Lindgrens an, spielt mit den Grundschülern die Spiele nach, an denen sich die Schriftstellerin selber als Kind erfreut hatte. Und er gibt Anreize für die Sinne der Kinder, lässt ihre Phantasie auf Hochtouren arbeiten. „Es sprudelt dann nur so aus den Kindern heraus", freut sich Blum. Gleichzeitig möchte er ihnen Lindgrens Philosophie vermitteln: „Kinder brauchen Liebe, Freiheit und Geborgenheit – dazwischen spielt sich alles ab." Und noch etwas gibt er ihnen mit auf den Weg: „Lesen kostet nichts außer Zeit, und die sollte man den Kindern geben."

Rektorin Anke Fricke ist voll des Lobes über den Oldenburger Studenten: „Wie er das kindgerecht umsetzt, ist unheimlich toll. Einfach faszinierend."

● Grundschulen können sich unter 0441/681171 bei Matthias Blum melden.

Welt von Astrid Lindgren

Matthias Blum aus Oldenburg zeigte Teile seiner bekannten Ausstellung

NEERSTEDT ▪ In Oldenburg in einer Grundschule fing alles an. Matthias Blum, Lehramts-Student aus Oldenburg, hatte zum 90. Geburtstags Astrid Lindgrens die Idee, eine Ausstellung über die leider vor kurzem verstorbene Autorin auf die Beine zustellen.

Eine kleine, aber feine Schau über die wohl bekannteste Kinderbuchschriftstellerin der Welt, über die geistige Mutter von Pipi Langstrumpf, von Michel aus Lönneberga, von den Bullerbü-Kindern, von Ronja und Karlsson, von Madita und Kalle Blomquist, von Lotta und Mio und allen anderen bekannten Figuren, schreibt Blum in seinem begleitenden Buch zur Ausstellung. Übrigens wird die Schau als nächstes in der Botschaft Schwedens in Berlin zu sehen sein.

Gestern Vormittag konnten die Kinder der beiden dritten Klassen der Grundschule Neerstedt in die Welt von Astrid Lindgren eintauchen, sich mit ihren Figuren beschäftigen, Filme und Dias über die Autorin sehen.

„Anlässlich des Todes von Astrid Lindgren hat die Grundschule Neerstedt Matthias Blum eingeladen, der über die große Ausstellung verfügt und diese schon mehrmals der Öffentlichkeit gezeigt hat", so gestern Melanie Borchert, Lehrerin und zugleich stellvertretende Schulleiterin der Grundschule Neerstedt.

Matthias Blum zeigte gestern einen Teil seiner Astrid-Lingren-Ausstellung Schülern der dritten Klassen der Grundschule Neerstedt. *Foto: Kratzmann*

Blum gilt als der Astrid-Lindgren-Experte, auch in Schweden. Teile seiner Ausstellung zeigte der Noch-Student den zwei dritten Klassen jeweils für eineinhalb Stunden.

Zahlreiche Bücher aus dem schier unermesslichen Reichtum an Lindgren-Werken hatte Blum mitgebracht. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich zuvor in den Klassen mit dem Thema Astrid Lindgren beschäftigt. „Für uns steht letztendlich dahinter, die Schulkinder noch mehr zum selbstständigen Lesen zu bringen und unsere Schulbibliothek zu besuchen", so Melanie Borchert.

Für die Mädchen und Jungen ein tolles Erlebnis und Einblick in die Welt von Pipi Langstrumpf, aber auch den vielen anderen Figuren, die Lindgren im Laufe ihres schriftstellerischen Werkes schuf.

In der Schulbibliothek dürften die Bücher der verstorbenen Autorin in der nächsten Zeit Mangelware sein. . .

Von Bullerbü ins Taka-Tuka-Land

VORTRAG Lindgren-Experte Matthias Blum besucht Grundschule Dietrichsfeld

Pippi ist toll: Matthias Blum zeigt den Kindern aus der ersten Klasse der Grundschule Dietrichsfeld die Welt von Astrid Lindgren und ihrer Pippi Langstrumpf.

BILDER: ESTHER ROTHSTEGGE

Matthias Blum war gestern in der Grundschule Dietrichsfeld. Zum 99. Geburtstag von Astrid Lindgren erzählte er von Pippi und Co.

VON ESTHER ROTHSTEGGE

BÜRGERFELDE – Fizia Ponczoszanka, Lina Langsokkur, Bibi Meia-Longa: Ob in Polen, Island oder Portugal, überall kennen die Kinder Pippi Langstrumpf. Gestern wäre ihre Mutter, die schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren, 99 Jahre alt geworden.

Grund genug für den Oldenburger Lindgren-Experten Matthias Blum, das Astrid-Lindgren-Jahr schon etwas früher einzuläuten (im nächsten Jahr wird die Aktion fortgesetzt) und den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Dietrichsfeld von seiner Lieblingsschriftstellerin zu erzählen. Gespannt hörten die Erst-, Zweit- und Drittklässler dem 38-Jährigen Oldenburger und ehemaligen Schüler der Schule an der Liegnitzer Straße zu, als er von Pippi, Kalle und Michel erzählte.

Nicht nur Pippi kann auf den Händen laufen: Matthias Blum zeigt bei den Kindern der zweiten Klasse Körpereinsatz.

„Wisst ihr noch, warum Michel den Kopf in der Suppenschüssel hat?", fragt Blum. „Ja, weil er den letzten Rest Suppe ausschlecken wollte", ruft ein Mädchen. Aber Blum erzählt nicht nur von den Büchern, sondern auch von Astrid Lindgrens Kindheit auf einem Pfarrhof in Vimmerby. Er berichtet von den Spielen mit ihren drei Geschwistern, die später bei den Kindern aus Bullerbü oder bei Pippi Langstrumpf wieder gespielt werden. Er schildert, wie Lindgrens Tochter Karin krank im Bett lag, alle Bücher schon ausgelesen waren und Karin sich eine Geschichte über Pippi Langstrumpf wünschte. Und wie dann aus der Idee erst ein Buch für Karins Geburtstag und dann für alle Kinder wurde. Blum nimmt die Kinder mit nach Schweden und zeigt ihnen die Welt der Astrid Lindgren, die er selber vor sechs Jahren in Stockholm besucht hat.

Mit 20 Jahren entdeckte Matthias Blum seine Leidenschaft für die Geschichten von Astrid Lindgren. „Als ich noch klein war, da habe ich eher draußen gespielt, eben so wie die Kinder in ihren Büchern", erzählt er. Nach und nach sammelte er Bücher in unterschiedlichen Sprachen, Fotos und Original-Grafiken. 1997, anlässlich des 90. Geburtstags der Autorin präsentierte er die erste Ausstellung über seine Lieblingsschriftstellerin und ihr Werk in Oldenburg. Inzwischen war die Ausstellung unter anderem in Köln, und Berlin zu sehen.

„Und, was ist an mir genau wie bei Pippi?", fragt Blum die Kinder. „Die Schuhe", sagt ein Mädchen, „Der Pullover", ein Junge. „Nein, das kann man nicht gleich sehen", sagt Blum. „Ahh, du hast zwei verschiedene Socken an", rufen die Kinder.

Und wie bei einer richtigen Schulstunde gibt es auch bei Matthias Blum Hausaufgaben, diesmal aber für die Lehrer. Die müssen heute nämlich mit zwei unterschiedlichen Socken zur Schule kommen – sonst dürfen sie den Schülern keine Hausaufgaben aufgeben.

Donnerstag, den 21. März 2002 GROSSENKNETEN
NORDWEST-ZEITUNG

Sich im Unterricht wie Pippi Langstrumpf benehmen

Astrid Lindgren-Ausstellung in Ahlhorner Grundschule – Kinder mit Begeisterung dabei

ant **Ahlhorn.** „Wenn Pippi Langstrumpf das darf, dann dürfen wir das heute ausnahmsweise auch mal", erlaubt Matthias Blum. Die Konsequenz: Die Schüler der Klasse 3c der Grundschule Ahlhorn legen ihre Füße auf den Tisch vor sich – ob man so bequemer sitzt, ist allerdings eine andere Frage. Die Kinder sind auf jeden Fall begeistert, einmal einen etwas anderen Unterricht zu erleben.

Lehrerin Marion Borchers und die Schulleitung haben sich dafür eingesetzt, dass die wandernde Astrid Lindgren-Ausstellung des Oldenburgers Matthias Blum für drei Tage als Projekt im Deutschunterricht für die dritten und vierten Klassen an der Ahlhorner Grundschule gastiert.

Entspannter Lernen mit Pippi: Die 3c und Mathhias Blum (hinten rechts) haben viel Spaß während des Projektes. Bild: Schröder

Innerhalb von 90 Minuten wird den Schülern von Matthias Blum, der die inzwischen verstorbene Astrid Lindgren persönlich kennen gelernt hat, ein abwechslungsreicher Einblick in das Leben und Werk der bekannten schwedischen Schriftstellerin gegeben. Es werden Dias und Filmausschnitte gezeigt und natürlich wird viel gelesen.

Die Kinder sind alle mit Begeisterung und großem Interesse dabei. Während des Projektes erfahren sie unter anderem, dass Astrid Lindgren ihre Geschichten in 86 Sprachen veröffentlicht hat. Da Blum auch Exemplare aus verschiedenen Ländern mitgebracht hat, raten die Schüler erstmal, welches Buch wohl aus welchem Land kommt.

Schulleiter Ulrich Meiners hofft, dass die Kinder durch dieses Projekt zum Lesen animiert werden. Schließlich gibt es in der Grundschule eine Bibliothek mit einer großen Auswahl an Büchern – und natürlich können dort auch die Geschichten über Pippi Langstrumpf, Lotta, Mio, Michel, Karlsson vom Dach und all die anderen ausgeliehen und gelesen werden.

Katholische Grundschule Eversten
Lerigauweg 58, 26131 Oldenburg
Tel.: 0441-52768 Fax: 0441 - 5 947 963
gs.eversten@ewetel.net

Oldenburg, den 28. Mai 2003

Sehr geehrter Herr Blum,

ich möchte mich noch einmal recht herzlich bei Ihnen für die zwei schönen Stunden bedanken, in denen Sie in einer anschaulichen und lebendigen Art den Kindern Astrid Lindgren ein Stück näher gebracht haben.
Im Nachgespräch zeigten die Kinder sich sehr begeistert über die zwei Stunden.

Ich hoffe, dass das kleine Buchpräsent, einmal nicht von Astrid Lindgren, sondern aus dem Kinderleben gegriffen, Ihnen auch Freude bereiten wird.

Außerdem wollten Ihnen die Kinder zwei Bilder schenken, bei deren Herstellung sie sich etwas gedacht haben.

1. Was macht Pippi L., wenn ihr Pferd einmal nicht mehr da ist?
   Da sitzt sie in Reiterhaltung auf einer Mauer.
2. Pippi L. sieht nicht ganz so lustig aus, weil sie gerade an ihre Eltern denkt.
   Die frohen Farben zeigen die bunten Farben und Facetten der Pippi auf.

Nochmals alles Gute und bis zu einer nächsten gemeinsamen Veranstaltung.

M. Wellmann

LESESPAß IN GRUNDSCHULE MIT PIPPI, MICHEL UND CO.

Auftritt: Ganz im Zeichen von Astrid Lindgren steht in dieser Woche die Grundschule Ofenerdiek an der Lagerstraße. Der Oldenburger Lindgren-Experte Matthias Blum hat einen Teil seiner umfangreichen Ausstellung mit in die Schule gebracht, um den Kindern die Geschichten der schwedischen Autorin zu erzählen. Das Projekt zur Leseförderung wird vom Förderverein der Ofenerdieker Grundschule unterstützt. BILD: TOBIAS FRICK

Grundschule Ofenerdiek

29.04.2008

Bescheinigung

Matthias Blum hat eine Woche lang sein Astrid-Lindgren-Programm für alle 19 Klassen der Schule durchgeführt. Wir als Grundschule waren mit dieser Darbietung sehr zufrieden, da der Aspekt der Leseförderung in einer Art und Weise umgesetzt wurde, die allen beteiligten Schülern die Möglichkeit bot, sich mit der altersgemäßen und anspruchsvollen Kinderliteratur auseinanderzusetzen.

Das Programm war methodisch und pädagogisch sehr vielfältig und bereitete nicht nur den Schülern, sondern auch allen Lehrern sehr viel Freude.

Die Präsentation hatte neben der ausführlichen Darstellung des Lebens und Werks von Astrid Lindgren viele Themen im Blick, die besonders in der Grundschule eine große Bedeutung haben. Die Aspekte Schule vor 100 Jahren oder gewaltfreie Erziehung spielten auch hier eine nicht unwesentliche Rolle.

Matthias Blum hat mit seiner lebendigen Vorstellung den Schülern einen tiefen Einblick in die Lebenswelt von Astrid Lindgren gegeben. Das Programm regte viele Klassen zur erweiterten Auseinandersetzung mit der weltberühmten Schriftstellerin an.

Mit freundlichen Grüßen

RUL

E. Ruth, Schulleiter

DELMENHORSTER KREISBLATT

Pippi Langstrumpf zu Gast in Varrel

Astrid-Lindgren-Kenner Matthias Blum steckt Grundschüler mit seiner Verehrung für die Schriftstellerin an

vgt **Stuhr-Varrel.** Die bekannte schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren hat gestern Musikern und Komponisten, deren Namen sonst im Musikraum der Verlässlichen Grundschule Varrel im Mittelpunkt stehen, den Rang abgelaufen. Astrid in Schwarz-weiß und Farbe, als Kind, im mittleren Alter und immer wieder als alte Dame lächelt oder blickt besonnen von Plakaten und Fotos. Im CD-Player das bekannte Pippi-Langstrumpf-Erkennungslied, alte und neue Bücher - eben alles, was an die vor einem Jahr im Alter von 94 Jahren Verstorbene erinnert hat Matthias Blum mitgebracht. Der 1968 in Oldenburg geborene Lindgren-Fan lässt seit Jahren sein Lehramtsstudium ruhen und zieht mit Teilen einer von ihm organisierten Lindgren-Ausstellung durch ganz Deutschland. Überall ist das Interesse groß an der kleinen, bescheiden auftretenden Kinder- und Tierschützerin und zur „Schwedin des Jahrhunderts" gewählten Atomkraftgegnerin, die mehr als 70 Kinderbücher verfasst hat, welche inzwischen in 85 Sprachen und 130 Millionen Exemplaren auf dem Weltmarkt sind.

Über Tische, Bänke und den Schrank klettern - das gab es in der Schule bisher noch nie.

Matthias Blum (r.) im Kreis der Varreler Grundschulkinder. Fotos: Pollem

Nahezu jedes Kind kennt die Kinder von Bullerbü, Kalle Blomquist, Karlsson vom Dach, Ronja Räubertochter und vor allem Pippi Langstrumpf. Das stellten gestern auch die Schülerinnen und Schüler einer zweiten Klasse in der Varreler Grundschule unter Beweis. „Ich bin der Nichtskönner der Klasse" outet sich ein Junge und fühlt sich gleich den „Lindgren-Kindern" zugehörig. Die schlagen nämlich fast alle gern über die Stränge, sind naseweis, sagen immer ihre Meinung, erfahren, dass es in der Welt nur mühsam zu bezwingendes Böses gibt und sind somit klüger als viele andere.

Das Verhältnis zwischen den „roten und weißen Rosen" in „Kalle Blomquist" und eine Feindschaft, die in Wirklichkeit Freundschaft ist, haben in Matthias Blum vor 14 Jahren die Liebe zu Astrid-Lindgren-Büchern und wenig später auch zur Schriftstellerin geweckt. Diese lud ihren Fan im April 1998 nach Stockholm ein. „Ich hatte vorher viel über sie gehört und gelesen", sagt Blum rückblickend. Dennoch sei er von der Freundlichkeit, Bescheidenheit und Phantasie der alten Dame überwältigt gewesen. Und vor allem eines hat sich eingeprägt: „Wenn man bei ihr ist, hat man das Gefühl, für sie im Moment der wichtigste Mensch auf der ganzen Welt zu sein". Nicht er habe die meisten Fragen gestellt, sondern sie in unglaublich warmherziger, distanzloser und freundschaftlicher Art.

Etwas davon gibt Matthias Blum jetzt an die Varreler Grundschüler weiter. Natürlich ist auch er nicht perfekt und schon gar nicht streng. Die vielen Veranstaltungen mit Kindern haben ihn geprägt. Er weiß genau, wie er sie ansprechen muss und bei welchen Fragen selbst die Stillsten unter ihnen jede Zurückhaltung ablegen. Er trägt zwei verschiedenfarbige Socken („Das macht nicht krank!") und fordert zu kleinen Verrücktheiten auf, wie dem Spiel „Nicht-den-Boden-berühren". Über Tische, Bänke und den Schrank robben die Mädchen und Jungen - genau so wie die Kinder in den Lindgren-Büchern, die so eine ganz neue Bedeutung bekommen.